



Kommunikation Tradition
Peter Kober
Pressesprecher Audi Tradition
Telefon: +49 841 89-39628
E-Mail: peter.kober@audi.de
www.audi-mediaservices.com

Audi museum mobile präsentiert: DKW VEMAG und der Aufbruch in Brasilien

- **“Ordem & Progresso“: Neue Sonderausstellung im Audi museum mobile ab 21. Mai**
- **Audi Tradition dokumentiert die Unternehmensgeschichte im Land der Fußball-Weltmeisterschaft 2014**
- **Im Zwei-Takt-Rhythmus lieferte DKW Mobilität ins Land des Fußballs und des Bossa Nova**

Ingolstadt, 19. Mai 2014 – Als Brasilien 1958 erstmals die Fußball-Weltmeisterschaft gewann, war dies der Beginn einer neuen Ära für den größten und bevölkerungsreichsten Staat in Südamerika. Der Fußballstar Pelé faszinierte die Menschen, der Architekt Oscar Niemeyer entwarf mit der neuen Hauptstadt Brasilia eine Utopie der Moderne und der Bossa Nova-Sound eroberte von der Copacabana aus die Welt. Wie die Auto Union GmbH aus Ingolstadt diesen Aufbruch mit ihren DKW Automobilen begleitete, zeigt die aktuelle Sonderausstellung im Audi museum mobile: „Ordem & Progresso – DKW VEMAG und der Aufbruch in Brasilien“ (21. Mai bis 21. September 2014). „Ordnung und Fortschritt“ ist der offizielle Wahlspruch Brasiliens.

Wer weiß schon, dass DKW-Modelle auch in Brasilien gebaut wurden? Dass DKW in den 1960er Jahren das Auto des brasilianischen Mittelstands war und im Land bis heute als einzige brasilianische Marke verehrt wird? Dass Pelé zwar mit 17 Weltmeister wurde, aber erst mit 18 seinen Führerschein auf einem DKW machte? Dass die Motorsport-Ikone Emerson Fittipaldi mit 12 Jahren den elterlichen DKW beim Familienausflug kaputt fuhr, um 1966 auf einem DKW GT Malzoni seinen ersten Motorsporterfolg seiner großen Karriere herauszufahren? Dass nach der Gründung Brasiliens zuerst nur DKWs als Taxen zugelassen waren? Oder dass der letzte DKW Personenwagen nicht bei der Auto Union in Ingolstadt, sondern 1967 bei VEMAG in São Paulo vom Band fuhr? Die Ausstellung beantwortet diese und viele weitere Fragen rings um DKW in Brasilien.



Auf dem erhofften Weg zum Wohlstand spielte das Auto in Brasilien eine wichtige Rolle. Automobile kamen vor allem aus den USA, aber auch aus Deutschland. Volkswagen lieferte den Käfer, die Auto Union Teile, um in Brasilien den DKW F91 Universal zu montieren. Schon bald fertigte die Veículos e Máquinas Agrícolas S.A., kurz VEMAG, die DKW Modelle komplett in São Paulo. Die Modelle hießen Candango, Belcar oder Vemaguet und verkauften sich gut. Mitte der 1960er Jahre war VEMAG die Nummer drei auf dem brasilianischen Automobilmarkt. Insgesamt lieferte man 109 343 DKWs aus. VEMAG leistete sich sogar ein eigenes Modell, das deutsche Technik mit italienischem Design verband: den DKW Fissore. Für brasilianische Exotik sorgte Genaro „Rino“ Malzoni. Auf dem verkürzten Fahrwerk eines DKW entwarf der autobegeisterte Plantagenbesitzer einen schnittigen Sportwagen – den DKW GT Malzoni. Nur 35 Stück wurden insgesamt davon gefertigt, inklusive der speziell aufgebauten Motorsportmodelle.

2007 stellte Audi Tradition Kontakt mit der regen brasilianischen DKW-Szene her, konnte ein Exemplar dieses seltenen Automobils finden und vor Ort restaurieren lassen. Insgesamt zwölf „Malzonis“ soll es weltweit noch geben. Dieser einzige DKW GT Malzoni in Europa ist nun eines der Highlights in der Sonderausstellung „Ordem & Progresso“ – DKW VEMAG und der Aufbruch in Brasilien. Der DKW GT Malzoni gilt als die „Blaue Mauritius“ der DKW-Enthusiasten. In der Ausstellung flankieren ihn zwei weitere brasilianische DKWs, im Eigentum von Audi Tradition: Der DKW Belcar, einer der letzten DKWs, die gebaut wurden und die Eigenkonstruktion DKW Fissore sowie weitere automobile Zeitzeugen. Auto Union-Modelle waren schon in den 1930er Jahren in Rio und São Paulo im Handel. Den Anfang machte im November 1935 die Auto Union Brasil Ltda. in Rio de Janeiro, die Auto Union Produkte importierte. Sehr gut verkauften sich damals die Modelle der Auto Union-Marke Wanderer. Ein Wanderer W 24 ist im Audi museum mobile ebenso zu sehen wie Automobile aus der Zeit, als mit der Übernahme der Auto Union durch Volkswagen auch die DKW-Ära in Brasilien (1967) endete. Auf den DKW GT Malzoni folgte der DKW Puma GT und 1968 der VW Puma. Ebenfalls präsentiert Audi Tradition die späteren VW-Modelle für den brasilianischen Markt, Volkswagen EA 97 und Volkswagen SP2.

Für brasilianisches Lebensgefühl, die Kreativität des Aufbruchs, aber auch das Scheitern stehen drei besondere Inszenierungen im Audi museum mobile. Ein Pavillon mit Leuchtkästen dokumentiert den Mut der damaligen Regierung unter Präsident Juscelino Kubitschek, die neue Hauptstadt Brasilia in der geographische Mitte des Landes als Stadt der Moderne zu errichten. In zwei „Sound Chairs“ können die Ausstellungsbesucher Samba und Bossa Nova hören. „O jogo bonito“, der Fußball, spielt eine tragende Rolle in der Ausstellung: Auf einer Videowand lassen sich die großen Momente Pelés bei seinen drei WM-Titeln verfolgen, eine andere zeigt die elf



schönsten Tore der brasilianischen WM-Mannschaft von 1982. Diese Elf um die Fußballkünstler Sócrates, Zico und Falcão gilt als eine der kreativsten aller Zeiten, scheiterte aber damals bereits in der Zwischenrunde.

Die heutige AUDI AG hat in São José dos Pinhais bei Curitiba von 1999 bis 2006 den Audi A3 gefertigt. Ab 2015 wird Audi dort erneut Automobile produzieren.

– Ende –

Das Audi Markenzeichen der Vier Ringe symbolisiert die Marken Audi, DKW, Horch und Wanderer, die 1932 in der Auto Union zusammengefasst wurden. Die Auto Union und NSU fusionierten 1969 und prägten die Entwicklung des Automobils maßgeblich. 1985 schließlich wurde aus der Audi NSU Auto Union AG die AUDI AG. Seit vielen Jahren pflegt und präsentiert die Audi Tradition zusammen mit den Traditionsgesellschaften Auto Union GmbH und NSU GmbH die umfangreiche und weit verzweigte Audi Historie. Das Audi museum mobile im Audi Forum Ingolstadt ist täglich von Montag bis Sonntag zwischen 9.00 und 18.00 Uhr geöffnet. Das August Horch Museum Zwickau ist von Dienstag bis Sonntag von 9.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. www.audi.de/tradition

Audi Tradition unterstützt die Arbeit des Audi Club International e.V. (ACI). Der von der AUDI AG offiziell anerkannte Dachverband repräsentiert alle Audi Markenclubs sowie die Clubs der Vorgängermarken der heutigen AUDI AG. Informationen unter www.audi-club-international.de

Der Audi-Konzern hat im Jahr 2013 rund 1.575.500 Automobile der Marke Audi an Kunden ausgeliefert. 2013 erreichte das Unternehmen bei einem Umsatz von € 49,9 Mrd. ein Operatives Ergebnis von € 5,03 Mrd. Das Unternehmen ist global in mehr als 100 Märkten präsent und produziert an den Standorten Ingolstadt, Neckarsulm, Győr (Ungarn), Brüssel (Belgien), Bratislava (Slowakei), Martorell (Spanien), Kaluga (Russland), Aurangabad (Indien), Changchun (China) und Jakarta (Indonesien). Seit Ende 2013 fertigt die Marke mit den Vier Ringen zudem in Foshan (China), ab 2015 in São José dos Pinhais (Brasilien) sowie ab 2016 in San José Chiapa (Mexiko). 100-prozentige Töchter der AUDI AG sind unter anderem die quattro GmbH (Neckarsulm), die Automobili Lamborghini S.p.A. (Sant'Agata Bolognese/Italien) und der Sportmotorradhersteller Ducati Motor Holding S.p.A. (Bologna/Italien). Das Unternehmen beschäftigt derzeit weltweit mehr als 73.500 Mitarbeiter, davon mehr als 52.500 in Deutschland. Von 2014 bis 2018 plant es Gesamtinvestitionen in Höhe von rund € 22 Mrd. – überwiegend in neue Produkte und nachhaltige Technologien. Audi steht zu seiner unternehmerischen Verantwortung und hat Nachhaltigkeit als Maßgabe für Prozesse und Produkte strategisch verankert. Das langfristige Ziel lautet CO₂-neutrale Mobilität.